

**Vernissage der Ausstellung *Bestform 2018*
– ausgezeichnete Gestaltung aus dem
Kanton Bern**

Donnerstag, 22. März 2018, 19.00 Uhr
Kornhausforum Bern, Stadtsaal

Grusswort von Herrn Regierungspräsident
Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor des
Kantons Bern

DM #813617

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, heute hier bei Ihnen zu sein und mit Ihnen die Ausstellung *Bestform 2018 – ausgezeichnete Gestaltung aus dem Kanton Bern* eröffnen zu dürfen.

Ich freue mich aus verschiedenen Gründen:

- Zunächst, weil ich diese Ausstellung einfach **gern habe** und **jedes Jahr** irgendwie versuche, einen Besuch in meine Agenda hineinzubringen.
Die diesjährige Ausstellung ist wieder sehr gelungen und gibt einen tollen Überblick über neueste Design-Ideen und – Umsetzungen.

- Dann ist die Ausstellungseröffnung ein **Anlass**, sich wieder einmal **bewusst zu sein**, dass die **Berner Design Stiftung** etwas Einzigartiges leistet.
- Dann: Die **Ambition** der Ausstellung ist klar: Hier geht es um die Ausschöpfung von Potentialen und die *Gestaltung* unserer alltäglichen Dinge – ein Thema, das mir am Herzen liegt. Es liegt mir am Herzen, weil der ganze menschliche, technologische, wirtschaftliche Fortschritt doch dazu dienen sollte, unser Leben ansprechender und besser zu machen. Da spielt Design und Kreativität eine wichtige Rolle.
- Und schliesslich: Bestform zeigt auch das ökonomische Potenzial von Design, ja der Kreativität insgesamt.

Doch der Reihe nach:

1.

Die Ausstellung Bestform ist ein spannendes Format. Sie gibt einen schönen Überblick und viele Anregungen für uns **Laien**. Für uns ist sie einfach ein **Vergnügen**.

Die Ausstellung ermöglicht aber zugleich, dass sich

- Klassisch und Neu,
- Alt und Jung

gegenseitig inspirieren können:

- **Etablierte Gestalter helfen** jungen Talenten weiter; letztere lassen sich von Sammlungswerken inspirieren.
- Berner Talente werden **früh erkannt** und gefördert.
- **Projektideen** werden befruchtet.

Dieser Austausch, dieses Vernetzen bildet die Grundlage für eine langfristige Nachwuchsförderung.

Und das ist eine gute Nachricht für den Kanton Bern. Design verbindet Kultur und Wirtschaft, Kreativität mit Funktion und Technologie auf spannende und innovative Art und Weise. Und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Berner Kreativwirtschaft. Ich komme darauf zurück.

2.

Die Ausstellung ist eine Gelegenheit, sich der Bedeutung der Berner Design Stiftung zu erinnern.

Ich bin froh, dass wir mit der Berner Design Stiftung solide Grundlagen für die Stärkung der Entwicklung des Designs schaffen konnten.

Der Weg hierher war holprig und ich habe mich in den letzten zwölf Jahren immer wieder mit diesem Dossier beschäftigen müssen. Immer wieder stand diese Frage im Grossen Rat zur Debatte. Und ich freue mich sehr, dass wir diese Abenteuer gemeinsam überstanden haben.

Auch dieses Jahr werden wichtige Entscheide gefällt, die die Weichen für das zukünftige Schaffen der Berner Design Stiftung legen. Am 17. Januar hat der Regierungsrat die Kantonsbeiträge an die Stiftung bis 2022 bewilligt. Und der **Grosse Rat** hat nun gestern über den Betriebskredit abgestimmt. Ich bin froh, dass auch dieses Kapitel glücklich ausgegangen ist.

Et pourtant, nous avons – comme le dit l’adage – **du pain sur la planche.**

Beaucoup de choses restent à faire. Ce canton a encore des potentiels trop peu exploités.

Le domaine du design en fait partie. Il serait judicieux, sans aucun doute, de rendre plus visible nos atouts dans ce domaine. Ce qui se passe à Berne, à Langenthal, à La Neuveville, à Bienne, et j'en passe, mérite d'être plus présent, plus perceptible aux niveaux national, européen et international.

Mais, outre sa visibilité, c'est aussi la place que l'on donne au design dans les processus de production qui mérite notre attention.

Et je viens donc à mon troisième point :

3.

Design ist mehr als Formgebung.

Design ist Gestaltung vom Ursprung her.

So ist es meines Erachtens wünschenswert, die Designer sehr früh auf oberster Ebene in Schaffensprozesse miteinzubeziehen. Leider ist das oft nicht der Fall und das Design wird erst im letzten Moment miteinbezogen. Ein CEO kommt dann mit einer schlecht gestellten Frage auf die Gestalter zu. Und die Ergebnisse sind suboptimal.

„*Was wollen wir produzieren, was ist unser nächstes Produkt?*“ - wenn Designer bereits bei der Formulierung der Antwort auf diese Frage mitreden könnten, würden sie die Qualität der Endergebnisse enorm steigern.

Guter Einbezug des Designs ist keine in der Endphase vorgenommene "Verschönerung" von Produkten. "*Design is not just what it looks like and feels like. Design is how it works*", soll Steve Jobs einmal gesagt haben.

Von dort her ist eben Design und ganz allgemein die Gestaltung eine extrem spannende Verbindung von

- Kreativität
- Kultur und Ästhetik
- Funktion und Technologie
- und Wirtschaft.

Design, Ästhetik, Form, Kunst, Kreativität sind eben nicht *nur* ein Zückerchen, ein *nice to have*, einer gut laufenden Wirtschaft. Die Erkenntnisse aus dem Bereich der Kreativität sind grundlegende Erkenntnisse für unsere Gesellschaft und Wirtschaft und für ihre Weiterentwicklung.

Ich habe das schon bei der Jubiläumsfeier der Hochschule für Künste vor einigen Jahren gesagt: Die Erkenntnisse des Kreativbereichs sind ebenso wichtig für unsere Zukunft wie die Erkenntnisse der Naturwissenschaften, der Medizin, der Juristerei und so weiter.

4.

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf die wirtschaftlichen Potenziale dieser Kreativwirtschaft zurückkommen.

In meinem nun laufenden Präsidialjahr habe ich verschiedenste Experten zusammengebracht, um mit Ihnen über die noch unausgeschöpften Potentiale unseres Kantons zu diskutieren.

Im Laufe unserer sehr bereichernden Gespräche wurde immer wieder klar:

- Die Kreativwirtschaft kann und soll eine Rolle in der Entwicklung der Berner Wirtschaft spielen.
- Und: Wir sind bereits gut unterwegs. Mit der Berner Design Stiftung und dem Design-Cluster in Langenthal verfügt der Kanton Bern über einen starken „Hub“: Im schweizweiten Markt kann sich das Berner Design durchaus blicken lassen.

Unternehmer, die dies erkannt haben, sind erfolgreich unterwegs. Sie rücken ihre wichtigsten Designer in den Vordergrund und lassen sie am Prozess teilhaben - denn diese Menschen können etwas bewegen!

Zusammen mit der Berner Fachhochschule denken wir derzeit über die Gründung eines erweiterten Forschungszentrums für Design und Gesundheit nach. Im Sinne des umfassenden, interdisziplinären Ansatzes:

*Wie können Abläufe, Prozesse, Dinge, Räume so gestaltet werden, dass sie der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen **zu-** und nicht abträglich sind?*

Eigentlich eine selbstverständliche Frage – für Designer... Nur eben manchmal – leider zu oft – noch nicht für die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik. Ich bin gespannt auf den weiteren Weg dieses Projektes.

Die Ausstellung *Bestform 2018* bestätigt das Potenzial des Designs in vielerlei Hinsicht.

Dafür möchte ich Ihnen allen danken:

- Mein Dank geht an Patrizia Crivelli, die seit 2012 als Präsidentin der Stiftung sehr viel zur Weiterentwicklung und Stärkung des Berner Designs beigetragen hat. Ich wünsche Dir, liebe Patrizia, alles Gute und viele weitere, spannende Abenteuer!
- Mein Dank geht auch an alle anderen Personen, die hier zu dieser Ausstellung beigetragen haben.
- Mein Dank geht aber natürlich an alle, die sich für Gestaltung und Design einsetzen. Sie tragen Wichtiges zur Weiterentwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft und zum Wohlbefinden der Menschen bei!

In diesem Sinne gratuliere ich Ihnen allen zur gelungenen Ausstellung und wünsche Ihnen einen inspirierenden Abend.

Bon vent au design bernois!